

Niederschrift

über die Sitzung am Dienstag, 09.11.2021,
im Kreishaus Borken, Großer Sitzungssaal (Raum 2180)

Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 16:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Barbara Seidensticker-Beining Südlohn stellvertretend für Frau Christel Wegmann

Mitglieder:

Barbara Büscher Stadtlohn
Dr. Fabian Eichholz Borken
Markus Funke Vreden
ab TOP 5, 16:22 Uhr
Vertretung für Frau Sarah Vorkamp

Dr. med. Sarah Gößling Raesfeld
Iris Jediß Südlohn
Dominik Kappelhoff Ahaus
Berthold Langehaneberg Legden
Pascal Otterbeck Vreden
Vertretung für Herrn Ernst Brüninghaus

Daniel Schemmer Reken
Maria Strestik Gronau
Eva Vehring Ahaus
Alfred Wellers Vreden
Heike Wissing Vreden
Georg Wrede Borken

beratende Mitglieder:

Ulrike Elkemann Münster
Dr. Ansgar Hörster Borken
Alexa Rass Isselburg
Vertretung für Frau Sigrid Kliem
Vertretung für Frau Sarah Tubes-Wensing

Matthias Schlettert Borken
Ahmet Tascioglu Vreden
Vertretung für Herrn Ayhan Tanic

Michael Wanning Borken
Brigitte Watermeier Borken

Vertreter/innen der Verwaltung:

Markus Grotendorst
Klaus Löchteken
Elisabeth Möllenbeck

Es fehlen entschuldigt:

Thomas Hetgens	Borken
Silke Schluß	Borken
Christa Luise Stenvers	Stadtlohn

Erledigung der Tagesordnung:

Die stellvertretende Vorsitzende Frau Seidensticker-Beining eröffnet die Sitzung um 16:00 Uhr und begrüßt die Erschienenen. Sie nimmt die deklaratorische Verpflichtung von Frau Rass, Herrn Wanning sowie Herrn Tascioglu auf die Formel für Ausschussmitglieder, die nicht dem Kreistag angehören, vor.

Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Einwendungen gegen die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

A. Öffentlicher Teil**Punkt 1: Fortschreibung der Betreuungsbedarfsplanung für die Jahre 2021 ff
Vorlage: 0357/2021/KREIS**

Herr Grotendorst führt in die Sitzungsvorlage ein und erläutert, dass seit 2018 die bis dahin jährliche Betreuungsbedarfsplanung halbjährlich aktualisiert werde. In der nunmehr vorliegenden Auswertung werde erstmals deutlich, dass die Corona-Pandemie bislang keine wesentlichen Auswirkungen auf die Geburtenzahl gehabt habe. Diese läge weiterhin auf dem hohen Niveau der vergangenen Jahre. Überdies sei im Saldo der Zu- und Wegzüge ein Plus von 138 Kinder in der Altersklasse der unter Sechsjährigen zu verzeichnen, so Grotendorst. Ausbaubedarfe beständen derzeit insbesondere in Legden, Gescher, Rhede sowie Stadtlohn. Diesbezüglich verweist Herr Grotendorst auf den die Fachkräftesicherung betreffenden Teil der Sitzungsvorlage. So müsse neben der Schaffung der räumlichen Ressourcen die ausreichende Fachkräftesicherung immer stärker in den Fokus genommen werden.

Beschluss: einstimmig

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, auf der Basis der Fortschreibung der Betreuungsbedarfsplanung für die Jahre 2021 ff weiterhin gemeinsam mit den Trägern der Kindertageseinrichtungen, den Kindertagespflegepersonen sowie den Kommunen einen bedarfsgerechten Um- und Ausbau von Betreuungsplätzen umzusetzen.

**Punkt 2: Vergabe der Trägerschaft für zwei weitere U3-Gruppen in Gescher
Vorlage: 0360/2021/KREIS**

Frau Seidensticker-Beining erläutert, dass nach Gesprächen mit allen Trägern in Gescher nur ein Träger bereit sei, die Trägerschaft für zwei weitere U3-Gruppen in Gescher zu übernehmen. Dieser sei bekannt und geeignet, sodass beabsichtigt sei von einem Trägerschaftsverfahren abzusehen.

Herr Grotendorst weist klarstellend zur Sachdarstellung in der JHA-Vorlage darauf hin, dass der zuständige Ausschuss der Stadt Gescher die dortige Verwaltung beauftragt habe, das Platzangebot gemeinsam mit dem Kreisjugendamt und den Trägern der Kindertagesbetreuung bedarfsgerecht weiter auszubauen. Im Rahmen dieser Sitzung seien die Gründe und das Verfahren, der katholischen Kirchengemeinde St. Pankratius und St. Marien die Trägerschaft zu übertragen, dargelegt worden. Es sei jedoch kein ausdrücklicher Beschluss zur Empfehlung der Trägerschaftsvergabe an den JHA gefasst worden.

Beschluss: einstimmig

Der Jugendhilfeausschuss beschließt im Hinblick auf den Ausbau der Kindertagesbetreuung in Gescher, die Trägerschaft für zwei weitere U3-Gruppen der katholischen Kirchengemeinde St. Pankratius und St. Marien, Gescher zu übertragen.

Punkt 3: Sachstand zur Fortschreibung der Elternbeitragssatzung
Vorlage: 0361/2021/KREIS

Einleitend weist Frau Seidensticker-Beining darauf hin, dass es erklärtes Ziel bleibe, in Absprache mit den Stadtjugendämtern im Kreis Borken eine einheitliche Elternbeitragssatzung auf den Weg zu bringen.

Kreisdirektor Dr. Hörster erläutert, dass die Weiterentwicklung der in wesentlichen Grundzügen seit August 2008 geltenden Elternbeitragssatzung bereits in der Vergangenheit angestrebt worden sei. Nunmehr läge ein Paket aufeinander abgestimmter Ansätze vor, das gemeinsam mit den Städten mit eigenem Jugendamt im Kreis Borken erarbeitet worden sei. Nach Vorstellung und Diskussion in der Planungsbegleitgruppe bzw. bei den Städten mit eigenem Jugendamt habe sich gezeigt, dass es in einzelnen Punkten weiteren Abstimmungsbedarf gebe. Zudem solle gegebenenfalls auch die Förderung flexiblerer Betreuungszeiten einbezogen werden. Kreisdirektor Dr. Hörster appelliert, dass im Sinne der übergeordneten Zielsetzungen lediglich punktuell und sodann wirkungsgleich Anpassungen an den Ansätzen vorgenommen werden sollten. Um Planungssicherheit für alle Beteiligten im Anmeldezeitraum zu gewährleisten, sei nach Abstimmung mit den Stadtjugendämtern festgehalten worden, dass eine Satzungsänderung mit Inkrafttreten zum 01.08.2022 nicht umsetzbar sein werde. Kreisdirektor Dr. Hörster regt an, dass nunmehr bis zum 01.08.2022 eine gleichlautende Beschlussfassung zu einer einheitlichen Satzung für das darauf folgende Planungsjahr erreicht werden sollte.

Frau Wissing führt aus, die avisierte Vorgehensweise zu unterstützen. Mit der Einführung eines Dynamisierungsfaktors in der Beitragsstaffelung könne die Chance genutzt werden, eine zukunftsfähige Satzung auf den Weg zu bringen, so Wissing. Sie appelliert, die maximale Kraft in eine konsensfähige, einheitliche Elternbeitragssatzung zu investieren.

Beschluss: einstimmig

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die folgenden der in der Sachdarstellung genannten Überarbeitungsansätze für die Elternbeitragssatzung weiter mit den Städten mit eigenem Jugendamt im Kreis Borken abzustimmen und eine entsprechende Änderungssatzung vorzulegen.

Punkt 4: 2. Controllingbericht 2021 - Budget Jugend und Familie -
Vorlage: 0349/2021/KREIS

Herr Grotendorst führt in die Sitzungsvorlage ein und verweist auf diese. Die wesentlichen Ursachen der zum 30.06.2021 ausgewiesenen Planabweichung würden bestätigt. Im Ergebnis sei mit einem Defizit in Höhe von rund 3 Mio. EUR zu rechnen.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den 2. Controllingbericht 2021 zum Stichtag 30.09.2021 zur Kenntnis.

Punkt 5: Spezialisierte Beratung bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche
Vorlage: 0358/2021/KREIS

Frau Seidensticker-Beining erläutert einleitend die Hintergründe zum flächendeckenden Ausbau der spezialisierten Beratung bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in NRW.

Herr Kappelhoff begrüßt, dass die Thematik in den Fokus gerückt werde und damit eine Enttabuisierung erfahre. Er regt an, dass nach Einrichtung und Besetzung der Stelle als eigenständiger Dienst eine Vorstellung der konkreten Tätigkeit im Jugendhilfeausschuss erfolge.

Beschluss: einstimmig

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Einrichtung einer spezialisierten Beratung bei sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche durch die Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes für die Dekanate Ahaus und Vreden e.V. unter Einbeziehung des bestehenden Beratungsangebotes in die örtliche Jugendhilfestruktur sowie in regionale Maßnahmen nach § 8a SGB VIII.

Punkt 6: Sachstand Corona-Krisenmanagement des Kreises Borken
Vorlage: 0370/2021/KREIS

Kreisdirektor Dr. Hörster berichtet, dass im Gegensatz zur bisherigen Fortschreibung der Sitzungsvorlage die zusammenfassende Bewertung der aktuellen Situation in Deutschland durch das Robert-Koch-Institut (RKI) vorangestellt worden sei. Hierin seien insbesondere die Bedeutung des Impfschutzes vor einem schweren Krankheitsverlauf sowie die sogenannten Impfdurchbrüche erläutert.

Ergänzend konstatiert Kreisdirektor Dr. Hörster, dass sich zwischen der Erstellung der Sitzungsvorlage und der Ausschusssitzung das Infektionsgeschehen weiter dynamisch entwickelt habe. Im Vergleich zum Vorjahr führe die gelebte Kontaktintensität bei gleichzeitigem Impfschutz in der Bevölkerung noch nicht zu einer kritischen Auslastung der Behandlungs- und Versorgungskapazitäten in den Krankenhäusern im Kreisgebiet. Neben den bisherigen (mobilen) Impfangeboten würden derzeit die Auffrischungsimpfungen vor allem bei den vulnerablen Bevölkerungsgruppen, insbesondere in Einrichtungen der Altenpflege, forciert. Auch mit Blick in die Niederlande, in der die Sieben-Tage-Inzidenz über 300 liege, müsse mit weiter steigenden Fallzahlen gerechnet werden.

Der Sachstand zum Corona-Krisenmanagement des Kreises Borken wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 6.1: Sachstandsbericht zur COVID-19-Pandemie
Vorlage: 0359/2021/KREIS

Frau Watermeier führt in die Sitzungsvorlage ein. Sie nimmt insbesondere Bezug auf die wiedergewonnene Normalität in den Schulen. Die Kinder profitierten sehr von den Sozialkontakten zu Gleichaltrigen durch den geregelten Schulbetrieb. Gleichzeitig könnten Lernrückstände aufgeholt werden.

Frau Watermeier betont, dass die Kinder- und Jugendhilfe im Kontext der Corona-bedingten Einschränkungen durch die vertrauensvolle und gute Kooperation mit den freien Trägern fortwährend geleistet werden konnte. Hierfür bedanke sie sich nochmals recht herzlich bei den Trägern.

Derzeit, so Watermeier, würden mit dem befristeten landesweiten Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ niedrigschwellige Angebote der Kinder- und Jugendhilfe mit einem bis dato nicht dagewesenen finanziellen Volumen umgesetzt. Dieses betrage rund 700 T-EUR für die Jahre 2021 und 2022. Allein im Bereich der Kinder- und Jugendförderung hätten bereits über 100 Förderanträge positiv beschieden werden können, wodurch über 3.500 Kinder im Einzugsbereich des Kreisjugendamtes erreicht worden seien. Darüber hinaus seien zusätzliche Fachkraftstellen für soziale Arbeit an den Förderschulen geschaffen worden. Einige Stellen(anteile) seien besetzt und die Arbeit habe aufgenommen werden können. Auf eine rechtzeitige und zielgerichtete Besetzung der derzeit noch unbesetzten Stellen(anteile) werde mit Hochdruck hingewirkt. Mit großem Engagement werde versucht, die Fördermittel innerhalb der Programmlaufzeit zielgerichtet zu platzieren. Gleichwohl könne festgestellt werden, dass der Planungsaufwand für zusätzliche Maßnahmen bei den freien Trägern leistbar bleiben müsse.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**Punkt 7: Bericht zum Stand der Umsetzung des Maßnahmenprogrammes 2021
Vorlage: 0356/2021/KREIS**

Frau Möllenbeck führt in die Sitzungsvorlage ein und verweist auf diese. Auf Grund der Pandemie-bedingten Einschränkungen habe insbesondere die geplante Fachveranstaltung zum Thema „Schutz vor sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ nicht durchgeführt werden können. Wie der Anlage zur Sitzungsvorlage zu entnehmen sei, seien gleichwohl einige umfassendere Vorhaben der Maßnahmenplanung umgesetzt worden. Zu nennen seien die Anpassung der Richtlinien zur Förderung von Kindern in Tagespflege sowie die Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans, so Frau Möllenbeck.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Umsetzung des Maßnahmenprogrammes 2021 zur Kenntnis.

Punkt 8: Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 8.1: Terminplanung Sitzungen der Fachausschüsse

Frau Watermeier weist auf die neue Terminplanung für die Sitzungen des Kreistages sowie der Fachausschüsse hin (**Anlage 1**).

Überdies liege nunmehr die Druckversion der aktualisierten Gesetzessammlung der Kinder- und Jugendhilfe zur Auslage vor. Im Nachgang zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses könnten bei Bedarf weitere Exemplare bei Herrn Löchteken angefragt werden.

Punkt 8.2: Jugendamtselternbeiratswahl

Herr Grotendorst berichtet, dass mit der Neuwahl des Jugendamtselternbeirats Frau Sarah Tubes-Wensing (Vorsitz) aus Isselburg sowie Frau Alexa Rass (stellv. Vorsitz) aus Legden zukünftig im Jugendhilfeausschuss vertreten sein werden. Als Delegierte für die Wahl des Landeselternbeirats werde erneut Nenja Bigus aus Heek entsandt. Die diesbezügliche Pressemitteilung werde der Niederschrift beigelegt (**Anlage 2**).

Punkt 8.3: Kinderschutzgesetz NRW

Kreisdirektor Dr. Hörster berichtet, dass das Landeskabinett den Entwurf für ein Kinderschutzgesetz beschlossen habe. Damit würden landesweit fachliche Mindeststandards für den Schutzauftrag der Jugendämter bei Kindeswohlgefährdungen festgelegt. Die damit verbundenen konkreten Auswirkungen auf das hiesige Jugendamt würden in einer der kommenden Sitzungen des Jugendhilfeausschusses aufbereitet werden, so Kreisdirektor Dr. Hörster. Der Gesetzentwurf ist über folgenden Link abrufbar:

www.mkffi.nrw/sites/default/files/asset/document/20211109_entwurf_kinderschutzg_verbaen_deanhoerung.pdf

Punkt 9: Anfragen

keine

Die Vorsitzende Frau Seidensticker-Beining schließt die Sitzung um 16:45 Uhr.

gez.

Barbara Seidensticker-Beining



Klaus Löchteken